

Prüfung des Kreditgeschäfts durch die Interne Revision

Systemprüfungen – Internes Kontrollsystem –
Kreditrisikosteuerung – Spezielle Geschäftsbereiche

Herausgegeben von

Axel Becker

und

Arno Kastner

Unter Mitarbeit von

Mario André Althof, Axel Becker, Christoph Beth, Heinz E. Bräunle,
Klaus Denter, Dr. Karsten Geiersbach, Arno Kastner, Stefan Prasser,
Christoph E. Rakowski, Dirk Röckle, Susanne Rosner-Niemes,
Dr. Andreas Russ, Hans Struwe, Norbert Ulkann, Günter Warth

2., neu bearbeitete Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

[ESV.info/978 3 503 15705 1](http://ESV.info/9783503157051)

1. Auflage 2007

2. Auflage 2014

Alle Angaben wurden sorgfältig ermittelt, für Vollständigkeit oder Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Lizenz Ausgabe des Werkes »Prüfung des Kreditgeschäfts durch die Interne Revision«

Mit freundlicher Genehmigung

© 2014, 2007 Deutscher Sparkassen Verlag GmbH, Stuttgart.

Alle Rechte an dieser Ausgabe vorbehalten.

Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2014

www.ESV.info

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 15705 1

eBook: ISBN 978 3 503 15706 8

Lektorat: Dr. Sybille Heidenreich

Herstellung: Ralf Bogen

Typografie nach einer Konzeption von Rainer Leippold, Leonberg

Satz: typoscript GmbH, Kirchentellinsfurt

Druck und Bindung: Gebrüder Knöller GmbH & Co KG, Stuttgart

Printed in Germany

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Inhaltsverzeichnis

	Geleitwort	21
	Vorwort der Herausgeber zur zweiten Auflage	23
	Die Herausgeber	25
Teil I	Prüfungstechniken	27
	<i>Susanne Rosner-Niemes</i>	
	Risikoorientierte System- und Verfahrensprüfungen im Kreditgeschäft	29
1	Einleitung	29
2	Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben	29
3	Risikoorientierter Prüfungsansatz	32
4	Arten von Prüfungshandlungen	33
4.1	Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung	34
4.2	Aufbauprüfung	34
4.3	Funktionsprüfungen.	34
4.4	Aussagebezogene Prüfungen.	35
5	Ablauf von System- und Verfahrensprüfungen im Kreditgeschäft	36
5.1	Prüfungsplanung.	36
5.2	Prüfungsdurchführung	37
5.2.1	Begriff und Komponenten des Internen Kontrollsystems.	37
5.2.2	Systemprüfungen im Kreditgeschäft	40
5.2.3	Funktionsprüfungen im Kreditgeschäft	45
5.3	Berichterstattung	46
5.3.1	Darstellung und Weiterleitung der Prüfungsergebnisse	47
5.3.2	Mängeleinstufungsverfahren	47
5.3.3	Follow-up-Verfahren.	49
5.4	Neue Risikobewertung der Prüffeldes	50
6	Zusammenfassung und Ausblick	51
	Literaturverzeichnis	51

Norbert Ulkann, Günter Warth

	Einzelfallprüfungen im Kreditgeschäft	53
1	Einleitung	53
2	Ziele der Einzelfallprüfung	54
3	Einzelfallprüfungen im Kreditgeschäft vs. Systemprüfung	54
4	Prozess der Einzelfallprüfung	57
4.1	Die Einzelfallprüfung als Bestandteil der Jahres- und der mittelfristigen Planung	57
4.2	Prüfungsauftrag/Prüfungsanmeldung	58
4.3	Prüfungsvorbereitung	58
4.4	Prüfungsdurchführung	61
4.5	Bericht über die Prüfung	62
4.6	Follow up	65
4.7	Qualitätsmanagement	66
5	Inhalte der Einzelfallprüfung	66
5.1	Kreditnehmer	68
5.2	Kreditantrag/Kreditgenehmigung	68
5.2.1	Präsentation des Kreditnehmers.	69
5.2.2	Darstellung des Gesamtengagements	70
5.2.3	Kreditgenehmigung	71
5.3	Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse.	71
5.4	Risikoklassifizierung – Rating	73
5.5	Kreditverträge.	75
5.6	Kreditsicherheiten	76
5.6.1	Sicherheitenprüfung nach rechtlichen Kriterien.	76
5.6.2	Sicherheitenprüfung hinsichtlich der Werthaltigkeit der Sicherheit	78
5.7	Konditionen	79
5.8	Datenqualität in den EDV-Systemen	81
5.9	Internes Kontrollsystem (IKS).	81
5.10	Besondere Produkte.	82
6	Unregelmäßigkeiten im Kreditgeschäft (Dolose Handlungen, Fraud)	83
7	Prüfung der Wirtschaftlichkeit.	84
8	Fazit	85
	Literaturverzeichnis	85

	<i>Axel Becker</i>	
	Projektbegleitende Prüfung/Projektrevision im Kreditgeschäft	87
1	Einleitung	87
2	Aufgabe der projektbegleitenden Prüfung/Projektrevision	89
2.1	Strategische Bedeutung	91
2.2	Erfordernisse der MaRisk.	92
2.2.1	Übersicht über die MaRisk-Erfordernisse	93
3	Projektrevision	101
3.1	Risikoorientierte Auswahl	103
3.2	Grundlagen der Projektrevision	108
3.2.1	DIIR-Prüfungsstandard Nr. 4.	109
3.2.2	Standard des DSGVO-Fachausschuss Kontrolle und Prüfung.	112
4	Umsetzungspraxis im Kreditgeschäft	115
5	Ausblick	119
	Literaturverzeichnis	120
Teil II	Prüfung der Risikosteuerung und der Risikosteuerungsverfahren	123
	<i>Klaus Denter</i>	
	Die Prüfung der Risikotragfähigkeit und der Strategie	125
1	Vorbemerkungen	125
2	Die Risikotragfähigkeit als Prüfungsobjekt	128
2.1	Allgemeine Grundlagen	128
2.2	Überlegungen zur Prüfungsdurchführung	137
2.3	Grundzüge einer Prüfungscheckliste	143
3	Die Strategie als Prüfungsobjekt	146
3.1	Allgemeine Grundlagen	146
3.2	Überlegungen zur Prüfungsdurchführung	151
3.3	Grundzüge einer Prüfungscheckliste	155

4	Resümee	157
	Literaturverzeichnis	158
	<i>Axel Becker</i>	
	Die Prüfung von Frühwarnverfahren im Kreditgeschäft	161
1	Einleitung	161
2	Die Bedeutung der Risikofrüherkennung im Kreditgeschäft	163
2.1	Aufgabe des Frühwarnverfahrens	164
2.2	Bedeutung im Rahmen der ganzheitlichen Risikosteuerung.	168
3	Erfordernisse der MaRisk	171
4	Prüfungsansätze	172
4.1	Risikoorientierter Prüfungsansatz.	174
4.2	Funktionsprüfungen.	176
4.3	Systemprüfungen	178
5	Ausblick	179
	Literaturverzeichnis	180
	<i>Karsten Geiersbach, Stefan Prasser</i>	
	Die Prüfung von Ratingverfahren	183
1	Einleitung	183
2	Grundlagen und Wirkungsweise der Überwachung	183
2.1	Internes Überwachungssystem.	183
2.2	COSO und ERM	185
2.3	Risikomanagementsystem.	193
2.4	Risikoadjustierung des IKS	195
3	Praktische Anwendbarkeit im Revisionsprozess	197
3.1	Ausgestaltung des IKS	197
3.2	Prüfungskonzept als Vorbereitungshilfe einer Prüfung	201
4	IKS am Beispiel der Prozesse beim Rating	202
5	Ratingvalidierung	210

6	Praxisnahe Checkliste	214
7	Schlussbetrachtung	216
	Literaturverzeichnis	216
	<i>Dirk Röckle</i>	
	Die Prüfung der Erfordernisse zur Bildung von Kreditnehmereinheiten	221
1	Einleitung	221
2	Bildung von Kreditnehmereinheiten nach den neuen aufsichtsrechtlichen Vorgaben	222
2.1	Neuerungen bei der Bildung der Kreditnehmereinheit	222
2.2	Wirtschaftliche Abhängigkeiten	225
2.2.1	Wirtschaftliche Abhängigkeit aufgrund der Finanzierungsbeziehung.	226
2.2.2	Ausnahmen	226
2.3	Bankinterne Umsetzung	228
2.4	Exkurs: Adressausfallrisiken aus zugrunde liegenden Geschäften gem. Artikel 390 Absatz 7 und 8 CRR	231
3	Revisionsansätze zur Prüfung wirtschaftlicher Abhängigkeiten . .	232
3.1	Prüfungsansätze für System- und Funktionsprüfung.	232
3.1.1	Systemaufnahme zur Kreditnehmereinheitenbildung im Rahmen eines Soll-/ Ist-Vergleiches	232
3.1.2	Prüfung der definierten Schwellenwerte und deren Validierung . . .	234
3.2	Einzelfallprüfungen	236
3.2.1	Inhalte der Einzelfallprüfung	236
3.2.2	Prüfung von Privatkundenengagements auf wirtschaftliche Abhängigkeiten.	239
3.2.3	Prüfung von Abhängigkeiten bei Gewerbekundenengagements . . .	240
4	Schlussfolgerungen	241
	Literaturverzeichnis	242

Teil III	Prüfungen im Kreditgeschäft.	243
	<i>Arno Kastner</i>	
	Die Prüfung der Intensivbetreuung und Sanierung	245
1	Einleitung	245
2	Prüfung der Intensivbetreuung	246
2.1	Identifizierung von Intensivbetreuungsengagements	246
2.2	Bearbeitungszuständigkeit in der Intensivbetreuung	250
2.3	Bearbeitungsanforderungen in der Intensivbetreuung	251
2.4	Weiterbehandlung von Intensivbetreuungsengagements	252
3	Grundlagen der Problemkreditbearbeitung	254
3.1	Übergabe von Engagements in den Sanierungs- und Abwicklungsbereich	254
3.2	Unterschied Sanierung / Abwicklung	255
3.3	Kriterien für die Engagementabgabe in den Sanierungs- und Abwicklungsbereich	256
3.4	Bearbeitung durch spezialisierte Mitarbeiter	256
3.5	Federführung für den Sanierungs- und Abwicklungsprozess und dessen Überwachung	257
3.6	Information der Geschäftsleitung	259
4	Prüfung der Sanierungsbearbeitung.	259
4.1	Grundlagen der Sanierungsbearbeitung.	261
4.1.1	Übergabe des Engagements in den Sanierungsbereich	261
4.1.2	Die Prüfung der Sanierungswürdigkeit und -fähigkeit	262
4.1.3	Vorlage und Inhalt eines Sanierungskonzeptes	263
4.1.4	Umsetzung des Sanierungskonzeptes	268
4.2	Die außergerichtliche Sanierung.	270
4.3	Sanierungsaktivitäten des Unternehmens	270
4.3.1	Sanierungsaktivitäten unter Einbeziehung der Lieferanten	273
4.3.2	Sanierungsaktivitäten mit Einbeziehung der finanzierenden Banken	273
4.4	Die gerichtliche Sanierungsbearbeitung (Insolvenzplanverfahren)	276
4.4.1	Die Beantragung des Insolvenzplanverfahrens	276
4.4.2	Die Insolvenzplanarten	277
4.4.3	Der Aufbau des Insolvenzplans.	277
4.4.4	Die Prüfung des Insolvenzplans durch das Insolvenzgericht.	280
4.4.5	Die Annahme des Insolvenzplans	281
4.4.6	Die Auswirkungen der Planannahme	283
4.4.7	Wiederauflebung der Forderungen und Planüberwachung.	283
4.4.8	Die Eigenverwaltung	284

4.5	Beendigung der Sanierung	286
5	Ausblick	288
	Literaturverzeichnis	289
	<i>Heinz E. Bräunle</i>	
	Die Prüfung von Inkassokreditprozessen	293
1	Einleitung	293
2	Eigenbearbeitung oder Beauftragung eines Dienstleisters?	294
2.1	Geltendmachung des Verzugsschadens	295
2.2	Qualität der Beitreibungsprozesse	296
2.3	Effizienz der Beitreibungsprozesse	298
2.4	Datenschutzrechtliche Aspekte	299
2.5	Weitere Aspekte	300
2.6	Fazit	300
3	Prüfungserfordernisse (für die Interne Revision)	301
3.1	Bei Bearbeitung im eigenen Hause	301
3.2	Bei Beauftragung eines Inkassodienstleisters	302
3.3	Bei Beauftragung eines Inkassodienstleisters im Rahmen einer Auftragsdatenverarbeitung	303
4	Prüfung von Beitreibungsprozessen	303
4.1	Bei Bearbeitung im eigenen Hause	303
4.2	Bei Beauftragung eines Inkassodienstleisters	307
5	Verkauf von Forderungen	308
6	Abschließende Bemerkungen	309
	Literaturverzeichnis	309
	<i>Axel Becker</i>	
	Die Prüfung von Abwicklungsfällen im Kreditgeschäft	311
1	Einleitung	311
2	Der Weg zum Abwicklungskredit	313
3	Anforderungen der MaRisk	318
3.1	Allgemeine/übergreifende Anforderungen der MaRisk	318

3.2	Spezielle Anforderungen der MaRisk	320
4	Prüfungsansätze	321
4.1	Systemprüfungen	323
4.2	Funktionsprüfungen	326
4.3	Einzelfallprüfungen	327
4.4	Checkliste/Kreditabwicklung	330
5	Hinweise auf operationelle Risiken bei Kreditabwicklungen	335
6	Ausblick	337
	Literaturverzeichnis	337
	<i>Hans Struwe</i>	
	Prüfungserfordernisse bzgl. der Offenlegung der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 18 KWG	339
	Vorwort	339
1	Gesetzliche Regelung nach § 18 KWG	340
2	Anwendungsbereich	342
2.1	Kreditinstitute	342
2.2	Kreditnehmer	343
2.3	Kreditgewährung	346
2.4	Verfahren unterhalb der Offenlegungsgrenze	347
2.5	Verweigerung der Offenlegung	348
3	Leitlinien und Grundprinzipien für die Ausgestaltung institutsspezifischer Bonitätsbeurteilungssysteme und -prozesse	350
4	Offenlegung der wirtschaftlichen Verhältnisse	354
4.1	Schritte der Offenlegung	354
4.2	Aktualität der Unterlagen	356
4.2.1	Erstellungs- und Veröffentlichungsfristen für Jahresabschlüsse . . .	357
4.2.2	Erst- und laufende Offenlegung	358
4.2.3	Hinzuziehung weiterer Unterlagen	359
4.3	Kenntnisse über die wirtschaftlichen Verhältnisse	361
4.4	Authentizität der Bonitätsunterlagen	362
4.5	Spezifizierung der vorzulegenden Unterlagen	365
4.6	Vorlage von Bonitätsunterlagen	367
4.7	Offenlegungsanforderungen einzelner Adressengruppen	369
4.7.1	Kredite an bilanzierende Kreditnehmer	369

4.7.2	Kredite an konzernangehörige Unternehmen	373
4.7.3	Kredite an konzernungebundene Unternehmen.	376
4.7.4	Kredite an Personenhandelsgesellschaften.	377
4.7.5	Kredite an Personenmehrheiten	378
4.7.5.1	GbR mit gesamtschuldnerischer Haftung	379
4.7.5.2	Quoten-GbR	380
4.7.5.3	GbR mit beschränkter Haftung	380
4.7.6	Kredite an Einzelkaufleute.	381
4.7.7	Kredite an nicht bilanzierende Kreditnehmer	382
4.7.7.1	Einkommensverhältnisse	382
4.7.7.2	Vermögensverhältnisse.	384
4.7.7.3	Verbraucherkredite	385
4.7.7.4	Privatpersonen mit geschäftlichem Hintergrund	386
4.7.8	Konsortialkredite.	387
4.7.9	Treuhandkredite	389
4.7.10	Spezialfinanzierungen	390
4.7.11	Existenzgründungen	394
4.7.12	Problemkredite	395
4.7.12.1	Abwicklungskredite	396
4.7.12.2	Sanierungskredite	396
5	Ausnahmen von der Verpflichtung zur Offenlegung.	397
5.1	Ausnahmen nach 18 Abs. 1 Satz 2 KWG	397
5.1.1	Stellung geeigneter Sicherheiten	398
5.1.2	Mitverpflichtete.	400
5.2	Ausnahmen nach § 18 Abs. 1 Satz 3 KWG	402
5.3	Ausnahmen nach § 18 Abs. 1 Satz 4 KWG	404
5.4	Sonstige Ausnahmen von der Offenlegung	404
6	Auswertung und Dokumentation	404
6.1	Bedeutung und Ziel der Auswertung	404
6.2	Anforderungen an die Dokumentation	408
6.3	Erkennen von Bilanzmanipulationen/sonstigen strafbaren Handlungen im Rahmen der Auswertung von Bonitätsunterlagen	410
	Literaturverzeichnis	413

Christoph E. Rakowski

	Die Prüfung des Factoring-Geschäfts	415
1	Die Entwicklung des Factorings	415
2	Definition, Zielgruppen und wirtschaftlicher Nutzen des Factorings	416
2.1	Definition.	416
2.2	Funktionen des Factorings.	416
2.3	Zielgruppe	417
2.4	Nutzen des Factorings	418
3	Arten des Factorings	419
4	Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorschriften	420
4.1	Gesetzliche Grundlagen	420
4.2	Anwendung aufsichtsrechtlicher Vorschriften im Factoring	421
5	Prüfungsfelder im Factoring	425
5.1	Factoringkundenbezogene Prüfungen	426
5.1.1	Kriterien für die Aufnahme der Zusammenarbeit	426
5.1.2	Risikoklassifizierungsverfahren im Factoring-Geschäft.	427
5.1.3	Prüfung der bestehenden Engagements.	429
5.1.3.1	Beurteilung der Factoring-Risiken.	430
5.1.3.2	Prüfungsmaßnahmen des Factors	431
5.1.3.3	Aussagefähigkeit der Entwicklungsprognosen.	432
5.1.3.4	Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse	433
5.2	Prozessbezogene Prüfungen	434
5.2.1	Forderungsankauf	434
5.2.2	Forderungseinzug	437
5.3	Abwicklung, Intensivbetreuung und Behandlung von Problemengagements	439
5.4	Factoring für den grenzüberschreitenden Geschäftsverkehr	441
5.4.1	Export-Factoring	441
5.4.2	Import-Factoring	443
5.4.3	Korrespondentennetz im Factoring-Geschäft	445
5.5	Produktbezogene Prüfungen	446
5.5.1	Eigenservice-Factoring	446
5.5.2	Factoring im «stillen» Verfahren	448
5.6	Debitorenbezogene Prüfungen.	451
	Literaturverzeichnis	453

	<i>Christoph Beth</i>	
	Die Prüfung des Immobilienkreditgeschäfts	455
	Vorwort	455
1	Zielführende Prüfungsvorbereitung und -durchführung.	456
2	Prüfung des Immobilienkreditgeschäfts	459
2.1	Spezielle Prüfungserfordernisse	459
2.2	Fortlaufende interne Überwachung und Dokumentation von Kreditrisiken.	466
2.3	Cashfloworientierte Prüfungsansätze	471
3	Bewertung von Immobilien	473
3.1	Rechtliche Grundlagen im Auszug.	473
3.2	Aktuelle Marktsituation.	473
3.3	Verfahren der Immobilienbewertung in ausgewählten Märkten. . . .	475
4	Prüfungsschwerpunkte externer Prüfer.	477
5	Projektcontrolling und Baurevision	479
6	Due-Diligence Real Estate als Prüfungsansatz	481
7	Geldwäschebekämpfung im Immobiliensektor in Deutschland . . .	484
8	Zusammenfassung	486
	Literaturverzeichnis	487
	<i>Mario André Althof</i>	
	Die Prüfung von Betrugsfällen bei Baufinanzierungen	491
1	Einleitung	491
2	Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen	494
2.1	§ 25 c Kreditwesengesetz	494
2.2	Basel II – Kreditrisiko versus Operationelles Risiko.	495
3	Gesetzliche Rahmenbedingungen	496
3.1	Finanzierungsdelikte	496
3.2	Straftatbestand der Untreue	497
3.3	Strafmaß	498

4	Rahmenbedingungen für den Erfolg von Betrugsmethoden	498
5	Grauer Kapitalmarkt	499
5.1	Unseriöse Methoden mit Immobilienbezug.	500
5.2	Organisierte Kriminalität.	500
6	Methodik der Täter	501
6.1	Finanzierungsgestaltungen	502
6.2	Beteiligte	503
6.3	Finanzierungs-/Beleihungsobjekt	508
6.4	Bonitäts- und Beleihungsunterlagen	509
7	Rolle der Internen Revision.	510
7.1	Vorgehensweise bei Verdachtsmomenten.	511
7.2	Besonderheiten bei der Einzelfallprüfung.	512
7.3	Grenzen der prüferischen Tätigkeit	515
7.4	Kooperation mit internen und externen Stellen	515
7.5	Präventionsmaßnahmen	516
8	Fazit	518
	Literaturverzeichnis	518
	<i>Arno Kastner</i>	
	Die Prüfung von Förderkrediten für Wirtschaftsunternehmen durch die Kreditrevision	521
1	Einleitung	521
2	Gründe für den Einsatz öffentlicher Mittel und deren Ausreichungsformen	522
2.1	Förderung der Europäischen Union	523
2.1.1	Förderung der Periode 2007–2013	523
2.1.2	Förderperiode 2014–2020	524
2.2	Förderung durch nationale Stellen	525
2.3	Ausreichungsformen der öffentlichen Förderung	526
2.3.1	Direkte Förderung	526
2.3.2	Indirekte Förderung	527
3	Arten der Öffentlichen Finanzierung.	529
3.1	Zuschüsse	529
3.2	Darlehen	530
3.3	Bürgschaften	533
3.4	Garantien.	535

3.5	Mezzanine-Finanzierungen	536
3.6	Beteiligungen	537
4	Einzureichende Unterlagen	537
5	Bearbeitung des Förderantrages und Ausreichung der Fördermittel	539
6	Vorlage von Verwendungsnachweisen	541
6.1	Einfacher Verwendungsnachweis	542
6.2	Ausführlicher Verwendungsnachweis.	542
7	Mögliche Kontrollen im Zusammenhang mit der öffentlichen Förderung	543
7.1	Kontrollen im Zusammenhang mit EU-Förderungen	543
7.2	Kontrollen im Zusammenhang mit nationalen Förderungen.	546
7.3	Erforderliche Kontrolle von Banken	546
8	Mögliche Konsequenzen aus getroffenen Prüfungsfeststellungen.	547
8.1	Mögliche Konsequenzen im Zusammenhang mit EU-Förderungen.	547
8.2	Mögliche Konsequenzen im Zusammenhang mit nationalen Förderungen.	549
9	Ausblick	550
	Literaturverzeichnis	550
	<i>Dr. Andreas Russ</i>	
	Die Prüfung von Projektfinanzierungen	551
1	Einführung: Die Finanzierung von Projekten und deren Prüfung	551
2	Zentrale Besonderheiten von Projektfinanzierungen.	552
2.1	Projektfinanzierung vs. konventionelle Kreditfinanzierung	552
2.2	Cashflowbezogene Finanzierung	553
2.3	Eigenarrangierung vs. Fremdarangierung	553
2.4	Risk Sharing	553
2.5	Rückgriffsmöglichkeiten	554
3	Beteiligte von Projektfinanzierungen	554
3.1	Sponsoren	554
3.2	Projektersteller	555
3.3	Fremdkapitalgeber.	555
3.4	Betreiber	555

3.5	Lieferanten	555
3.6	Abnehmer	556
3.7	Staatliche Instanzen	556
3.8	Versicherungen	556
3.9	Berater, Gutachter und Treuhänder	556
4	Phasen von Projektfinanzierungen	557
4.1	Planungsphase	557
4.2	Errichtungs- und Anlaufphase	559
4.3	Betriebs- und Desinvestitionsphase	559
5	Identifikation von Risiken bei der Prüfung von Projektfinanzierungen	560
5.1	Chancen-Risiko-Profil im Geschäftsfeld Projektfinanzierungen	560
5.2	Identifikation möglicher Risiken aus Projektfinanzierungen	561
5.2.1	Technische Risiken	561
5.2.2	Wirtschaftliche Risiken	562
5.2.3	Länderrisiken	563
5.2.4	Force-majeure-Risiken	563
5.2.5	Branchenbezogene Risiken	563
6	Risikoanalyse und -bewertung von Projektfinanzierungen	565
6.1	Cashflowmodell	566
6.2	Kennzahlen zur Risikoeinschätzung	567
6.2.1	Schuldenkoeffizient – Debt Service Cover Ratio (DSCR)	567
6.2.2	Kreditlaufzeitkennzahl – Loan Life Cover Ratio (LLCR)	567
6.2.3	Projektlaufzeitkennzahl – Project Life Cover Ratio (PLCR)	568
6.2.4	Weitere Kennzahlen	568
6.3	Sensitivitätsanalysen	569
6.4	Szenariotechnik	570
6.5	Risikoklassifizierungsverfahren	571
7	Überwachung von Projektfinanzierungen	572
8	Prozessunabhängige Prüfung der bankinternen Verfahren zum Management von Risiken aus Projektfinanzierungen	572
9	Kreditverträge bei Projektfinanzierungen	573
9.1	Mindestinhalte von Kreditverträgen	573
9.2	Kreditbedingungen	573
9.3	Kreditauflagen (Covenants)	574

10	Zusammenfassung: Was der Prüfer wissen sollte	575
	Literaturverzeichnis	577
	Die Autoren	579

Geleitwort

Adressausfallrisiken sind regelmäßig – unabhängig vom jeweiligen Geschäftsmodell eines Kreditinstituts – ein zentraler Risikotreiber. Die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) stufen daher Adressausfallrisiken als wesentliches Risiko ein. Weiterhin werden im BTO 1 MaRisk umfangreiche Anforderungen an die Kreditprozesse bzw. im BTR 1 MaRisk an die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse für Adressausfallrisiken gestellt. Der Gesetzgeber aktualisiert durch häufige und umfangreiche Anpassungen den rechtlichen Rahmen. In der Überarbeitung der MaRisk zum 14. 12. 2012 wurde bezüglich der Adressausfallrisiken u. a. die Notwendigkeit differenzierter Bearbeitungsgrundsätze für Währungskredite festgelegt. Die Neufassung des § 19 Abs. 2 KWG trägt der immer stärkeren Vernetzung wirtschaftlicher Aktivitäten Rechnung; es wurde das zusätzliche Zusammenrechnungskriterium »wirtschaftliche Abhängigkeit« eingeführt.

Von Kreditinstituten, die besonders groß sind oder deren Geschäftsaktivitäten durch besondere Komplexität, Internationalität oder eine besondere Risikoexponierung gekennzeichnet sind, erwartet die Aufsicht weitergehende Vorkehrungen im Bereich des Risikomanagements als diese in den MaRisk formuliert sind. Insbesondere sind auch die Veröffentlichungen zum Risikomanagement des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht und des Financial Stability Board zu berücksichtigen.

Die sinkende Ertragslage zwingt durch Prozessanpassungen Kosteneinsparungen zu erzielen. Häufig stehen dabei die (Standard)Kreditprozesse im Fokus. Die Auswirkungen wesentlicher geplanter Veränderungen auf die Kontrollverfahren und die Kontrollintensität sind gemäß AT 8.2 Tz. 1 MaRisk zu analysieren. Im Rahmen ihrer Aufgaben ist hierbei auch die Interne Revision zu beteiligen. Die Vielschichtigkeit der Kreditprozesse erfordert zusätzlich nach der Implementierung eine zeitnahe Beurteilung, ob durch die neuen bzw. veränderten Prozesse nicht erhöhte operationelle Risiken entstanden sind.

Auf Basis der risikoorientierten Prüfungsplanung wird das Kreditgeschäft sich schnell als ein zentrales Prüffeld der Internen Revision herauskristallisieren. Die Vielzahl der Einzelregelungen und ihre Komplexität stellen dabei hohe Anforderungen an die Prüfungsplanung und -durchführung. Hierfür benötigt der Prüfer neben ausreichender Erfahrung eine hohe Fachkompetenz.

Ziel dieses Buches ist, den Prüfer beim Aufbau oder der Aktualisierung seiner Fachkompetenz zu unterstützen. Dabei baut die zweite Auflage auf der ersten Auflage auf. Durch die Auswahl der Autoren wird sowohl die Perspektive der Bankaufsicht als auch die der Anwender bzw. der internen und externen Prüfer abgebildet. Neben Prüfungstechniken und der Prüfung der Steuerung der Adressausfallrisiken werden insbesondere ausgewählte Einzelprüffelder behandelt (z. B. Prüfung von Abwicklungsfällen, Prüfung von Betrugsfällen bei

Baufinanzierungen, des Factoringgeschäfts oder Prüfung des Förderkreditgeschäfts).

Den Herausgebern und dem Autorenteam ist wiederum eine interessante Kombination aus Theorie und Praxis gelungen. Für die Prüfungsplanung und -durchführung werden eine Vielzahl von Anregungen und Hilfen gegeben. Das Buch bietet damit sowohl dem Praktiker als auch dem wissenschaftlich interessierten Leser wertvolle Unterstützung. Ich wünsche dem Buch eine weite Verbreitung.

Villingen-Schwenningen, im August 2013

WP/StB Prof. Ulrich Bantleon

Vorwort der Herausgeber zur zweiten Auflage

Das Kreditgeschäft hat in vielen Banken eine nachhaltig hohe Bedeutung, da es eine der wesentlichen Positionen in vielen Instituten darstellt. Gerade die Universalbanken in allen Säulen (Genossenschafts- und Privatbanken sowie Sparkassen) sowie Spezialinstitute haben wesentliche bilanzielle Positionen im klassischen Kreditgeschäft. Hinzu kommen Adressenausfallrisiken (Bonitätsrisiken) in den Wertpapierpositionen und das außerbilanzielle Kreditgeschäft (Derivate).

Das vorliegende Handbuch möchte dem Kreditprüfer in den in- und externen Revisionen verschiedene Techniken im Bereich der Kreditprüfung näher bringen, beschreibt Kreditprüfungen in den klassischen Kreditprozessen und stellt prüfungsspezifische Besonderheiten sowohl in Bezug auf spezielle Kreditarten als auch gesetzliche Anforderungen dar. Das Buch wurde gegenüber der ersten Auflage inhaltlich überarbeitet, aktualisiert und durch verschiedene aktuelle Beiträge erweitert. Nach wie vor wurde die Gliederung in die drei Teile beibehalten:

1. *Prüfungstechniken*
2. *Prüfung der Risikosteuerung und der Risikosteuerungsverfahren*
3. *Prüfung spezieller Geschäftsbereiche/Geschäftsarten und gesetzliche Besonderheiten*

Wir wünschen den Lesern viel Freude bei der Lektüre und hoffen, dass wir durch den vorliegenden Band einige zielführende Anregungen für die Prüfungen im Kreditgeschäft geben können.

Stuttgart/Eggenstein-Leopoldshafen, im Oktober 2013

Axel Becker
Arno Kastner